

MOBILER MEDIKAMENTEN-ROBOTER

Der 250. Rowa-Rüstroboter in der Schweiz wurde in einen mobilen, neu konstruierten Container eingebaut. Die Pionierlösung macht es möglich, Kommissionierautomaten zeitsparender und mit kleinerem Aufwand zu ersetzen und auch einen Umbau rationeller zu gestalten. Text: Jürg Lendenmann



1 Der mobile Medikamenten-Roboter (MoRo) wird vor der Löwen Apotheke in Zofingen platziert. **2** Der MoRo wird hydraulisch abgesenkt und exakt nivelliert. **3 + 4** Via Rohrpost gelangen die Medikamente in die Apotheke. Der MoRo enthält Anschlusssteile für alle Platzierungsmöglichkeiten. **5** Manuell und über zwei Förderbänder lassen sich die Medikamente besonders schnell einlagern. **6** Fertig installierter MoRo.

Seit 15 Jahren sind Medikamentenroboter im Einsatz. Doch was tun, wenn ein Automat ersetzt werden muss? «Da die Platzverhältnisse meist eng sind, kommt der neue Roboter wieder an den gleichen Platz», sagt Franklin Schatzmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Dr. Bähler Droga AG. Das Procedere ist aufwändig: Aus dem defekten Rüstroboter müssen die Medikamente ausgeräumt, alphabetisch geordnet in Kisten gepackt und später wieder eingelagert werden. Franklin Schatzmann: «Unsere Idee war es, als Übergangslösung einen mobilen Rüstroboter in einem Container oder Lastwagen zu platzieren.» Doch wer kann so etwas fertigen? «Wir gelangten schliesslich an den Hersteller, der für uns schon Container für den Verkauf und das Lagern von Feuerwerkskörpern produ-

ziert hatte», so Franklin Schatzmann. «Unsere Vorgabe war: Es muss eine Plug-and-Play-Lösung sein, die in zwei bis drei Stunden betriebsbereit ist.»

Optimale Plug-and-Play-Lösung

Innert sechs Wochen war der Container mit dem eingebauten Rowa-Rüstroboter fertig. Es gelang, die Tablare zu fixieren, dass sie für den Transport nicht ausgebaut werden mussten. Schatzmann: «Das bringt einen entscheidenden Zeitgewinn.» Nach der Platzierung am Zielort wird der Container mit eingebauten Hydraulikstützen abgesenkt, dann nivelliert. Franklin Schatzmann: «Dies ist wichtig, denn der mobile Roboter – der «MoRo» – muss im Lot sein, damit er einwandfrei funktioniert.»

Im Container finden neben dem Roboter auch die fix verbaute Rohrpost sowie die für alle möglichen Platzierungen benötigten Teile Platz. Dank eingebauter Weichen können die Luftpost-Rohre, die die Verbindung zur Apotheke oder zu einem Apotheken-Provisorium herstellen, wahlweise auf beiden Schmal- oder Breitseiten des Containers herausgeführt werden.

Die Beschickung des MoRo erfolgt manuell – da schneller – über zwei Förderbänder über Nacht oder übers Wochenende. Pro Stunde können bis 440 Packungen eingelagert werden. Der Container weist Standardmasse (H × B × L = 2,9 × 2,5 × 7,5 m) auf und wiegt rund 9 Tonnen. Er ist klimatisiert, einbruchssicher abschliessbar, mit einer Alarmanlage versehen und kann auch gemietet werden. //